

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Anzeigenlohn 1.20 M., im Bezirke und 10 Km. Bezirke 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 S., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Muster, Sonntagsblatt und Schönb. Landwirt.

Nr. 257

Donnerstag, den 2. November

1911

Amthches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkererlehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkererschule in Gerabronn ein Gängiger Fortbildungskurs für Molkerer abgehalten werden.

Die Teilnehmer an diesem Kurs sind verpflichtet, im gesamten praktischen Betrieb nach Anleitung des Kursleiters mitzuarbeiten; sie erhalten Gelegenheit, sich mit dem Anführer des Rahmes, der Butterbereitung, der Milchprüfung und der Betriebskontrolle gründlich bekanntzumachen, außerdem erhalten sie einen entsprechenden theoretischen Unterricht, der sich auf die Milchgewinnung und -behandlung, die Bezahlung der Milch nach Fett, die Behandlung des Rahmes, das Buttern, die Beurteilung der Butter nach Güte, sowie auf den Verkauf derselben erstreckt.

Der Unterricht an diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Der Leiter des Kurses wird auf Wunsch angemessene Kosthäuser in Gerabronn nachweisen.

Bedingungen der Zulassung sind: der Nachweis einer mindestens zehnjährigen Beschäftigung in einer Molkererei, Befähigung für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 18. Dezember 1911 festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedarf im Laufe der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzureihen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind unter Vorlage des Nachweises der praktischen Tätigkeit, Angabe des Alters und mit einem schulhefeneramtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten weiteren Bedingungen versehen, spätestens bis zum 24. November 1911 an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzutreten.

Stuttgart, den 23. Oktober 1911. Sting.

Bekanntmachung.

Wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche sind die Mannschaften der Ortschaften Nagold und Emmingen von der Teilnahme an der Herbstkontrollversammlung am 10. November 1911 vormitt. 8^{1/2} Uhr in Nagold befreit.

Die Mannschaften der Ortschaften Ebhausen, Feldhausen, Minderbach, Pfundorf und Rohrdorf haben dagegen am 10. Nov. 1911 vormitt. 7.30 Uhr in Rohrdorf beim Rathaus zu erscheinen.

Calw, den 31. Okt. 1911.

K. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenlos bekannt zu geben.

Nagold, den 1. November 1911.

K. Oberamt. Kommerell.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 2. November 1911.

Maßnahmen gegen Wagenmangel. An bedeckten und offenen Güterwagen besteht andauernd großer Mangel. Die sämtlichen Stellen des äußeren Dienstes, einschließend der Bauinspektionen, Bauinspektionen, Maschineninspektionen, Werkstätteninspektionen, Oberbaumaterialverwaltung, Hauptmagazinverwaltung, Bahnmeister und Werkmeister wurden deshalb wiederholt auf den Ernst der Lage hingewiesen und aufgefordert, zur Fernhaltung oder Verminderung des Wagenmangels die Verfügungen der Generaldirektion strengstens zu beachten. Namentlich müssen alle Arbeitswagen, soweit irgend möglich, für den allgemeinen Verkehr (innerhalb Württemberg) verwendet und zu diesem Zwecke pünktlich gemeldet werden. Schadhafte Wagen sind, soweit möglich, schleunigst herzustellen. Allen Aufsichtsbehörden wird zur Pflicht gemacht, den Wagendienst aufs schärfste zu überwachen.

Himmelserscheinungen im November. Die Tageslänge beträgt am 1. November 9 Stunden 48 Minuten, am 30. November 8 Stunden 30 Minuten. Die Auf- und Untergangzeiten der Sonne sind am 1. November 6 Uhr

56 Minuten und 4 Uhr 31 Minuten, am 30. November 7 Uhr 47 Minuten und 3 Uhr 49 Minuten. Am 23. November tritt die Sonne in das Zeichen des Schützen. — Mondwechsel 6. November 4 Uhr 48 Minuten nachmittags Bollmond, 13. November 8 Uhr 20 Minuten vormittags letztes Viertel, 20. November 9 Uhr 49 Minuten abends Neumond, 29. November 2 Uhr 42 Minuten morgens erstes Viertel. Der Mond befindet sich am 8. November in der Erdnähe, am 24. November in der Erdferne. — Von den Planeten bleibt Merkur unsichtbar. Venus ist am Ende des Monats bis zu 4 Stunden sichtbar. Mars kommt am 25. in Opposition zur Sonne und ist die ganze Nacht hindurch sichtbar. Jupiter kommt am 18. in Konjunktion mit der Sonne und bleibt daher unsichtbar. Saturn kommt am 10. in Opposition zur Sonne und ist bis in die zweite Hälfte des Monats hinein die ganze Nacht sichtbar.

1. Altensteig, 2. Nov. Infolge Maschinendefektes blieb der Zug Nr. 9, der fahrplannäßig 2.20 Uhr hier ankommen sollte, zwischen Rohrdorf und Ebhausen stehen, bis eine Maschine aus Nagold herbeigerufen war. Die Verspätung betrug 1^{1/2} Stunde und Zug Nr. 10 konnte statt 3.03 Uhr erst kurz vor 4 Uhr hier wegfahren.

e. Oberjettingen, 1. Nov. Am letzten Samstag fand auf Veranlassung der Obstbauktion Herrenberg ein sehr lehrreicher Vortrag im Gasth. z. Lanna hier statt. Nach einer Ansprache des Bez.-Vorstandes Herrn OA.-Richter Kappler, worin derselbe seiner Freude darüber Ausdruck verlieh, daß auch den Oberjettingern einmal etwas geboten werde, ergriff Gärtner Weber aus Gilstein das Wort und gab als erfahrener Praktiker allerlei ermunternde Ratschläge, nach welchen die Bäume abgeworfen und gepflanzt werden sollen. Anschließend hieran gab auch Baumschulendirektor Bögele aus Detschbrom, welcher auch den Baumschnitt an Hochstämmen praktisch ausführte, aus seinem überaus reichen Erfahrungsschatz und Wissenschaft eine Fülle von Berichtigungen kund. Zum Schluß dankte Herr OA.-Richter Kappler den beiden Rednern für ihre Ausführungen und empfahl noch, daß man sich mehr auf Anpflanzung von Zwergobst an den Häusern und Beerenobst an den Straßen bei dazu geeigneter Sortenwahl halten solle. Möge das Gehörte baldige Beherzigung finden und viele der Zuhörer dazu ermuntern, daß recht viele Obstanlagen entstehen und aus einem rationalen Betriebe eine reiche Geldquelle ersprieße.

Dornstetten, 1. November. Die Abhaltung des am Dienstag den 7. November hier fälligen Vieh- und Schweinemarkts ist unter Einhaltung besonderer veterinärpolizeilicher Bestimmungen genehmigt worden.

Freudenstadt, 1. Nov. Am Montag abend ist der verheiratete zirka 30 Jahre alte Zimmermann Wih. Schmid auf dem Wege zwischen Zwieselberg und Freudenstadt verunglückt. Er hatte mit anderen Arbeitern auf einem Fuhrwerk Platz genommen. Als einem der Mitfahrenden ein Werkzeug herabfiel, wollte er es aufheben; hierbei stürzte er vom Wagen, dessen hintere Räder ihm über die Brust gingen. Die Verletzungen, die er hierbei erlitt, sind bedenklich.

Zur Reichsversicherungsordnung hat das württ. Ministerium des Innern einen Erlaß betreffend die vorläufige Bestellung der Versicherungsbehörden ergehen lassen, wonach bis zur Errichtung der Versicherungsämter und Oberversicherungsämter bei Spruchsachen an die Stelle der ersteren die Oberämter, an die Stelle der Oberversicherungsämter die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung treten. Hinsichtlich der Anstellung, Kündigung oder Entlassung von Angestellten der Krankenkassen werden die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung bezw. das Landesversicherungsamt als zuständig erklärt. Für die übrigen Aufgaben treten an die Stelle der Versicherungsämter vorläufig die Oberämter, an Stelle der Oberversicherungsämter für das Gebiet der Gewerbeversicherung das Verwaltungskollegium der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, im übrigen die Kreisregierung.

Betriebskrankenkassen, Ärzte und Apotheken. Der Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen beriet dieser Tage über die Maßnahmen zur Durchführung der Reichsversicherungsordnung bei den Betriebskrankenkassen, was zu eingehenden Verhandlungen über die durch die Reichsversicherungsordnung herbeigeführte Lage der Krankenkassen gegenüber Ärzten und Apothekern führte. Es wurde folgende Erklärung beschlossen: „Der Verband ist nach wie vor bereit, den Ärzten innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung eine würdige Stellung und eine gute Honorierung ihrer Leistungen zuzugestehen. In Wahrnehmung der ihm anvertrauten hochwichtigsten Interessen muß er sich aber mit Entschiedenheit wenden gegen die Ueberspannung der Forderungen durch die im Leipziger Verbands vereinigte Ärzte und gegen die zur Unterdrückung der Krankenkassen führenden unzulässige Ausnützung der ärztlichen Koalitionsfreiheit und der gesetzlichen Ständesorganisationen. Namentlich muß der Verband mit Nachdruck zurückweisen, daß, nachdem der Gesetzgeber mit guten Gründen die Erfüllung der Forderungen der Leipziger Verbandes abgelehnt hat, die Ausdehnung der Zwangsversicherung auf Angestellte mit Arbeitseinkommen zwischen 2000 M. und 2500 M. als Anlaß vorgeschoben wird, um den Krankenkassen die einseitigen Forderungen der Ärzte aufzuzwingen. Diesen Plänen muß umsomehr entgegenwirkt werden, als hierbei nur gegen 300000 Angestellte, die zum größeren Teile den Krankenkassen schon als freiwillige Mitglieder angehören, in Betracht kommen. Der Beschluß des Arztetages, daß die „Standesehre und die Standesteuer“ es jedem Arzte zur Pflicht macht, Verträge mit Krankenkassen erst nach Genehmigung durch die Vertragszentrale der Wirtschaftlichen Organisation abzuschließen, muß gebührend gekennzeichnet werden, als eine der Maßnahmen, durch welche die einzelnen Ärzte völlig unter die Vormächtigheit des Leipziger Verbandes gebracht werden sollen. — Die Reichsversicherungsordnung zwingt die Krankenkassen, unter bestimmten Voraussetzungen alle Apotheken ihres Bereichs zur Lieferung zuzulassen. Es wird dadurch den Krankenkassen fast unmöglich gemacht, angemessene Vereinbarungen mit Apothekern zu treffen, zumal da die Apotheker in Ausnützung dieser Zwangslage sich bezirksweise bei hohen Vertragsstrafen verpflichtet haben, Abkommen mit Krankenkassen nur unter den von ihrer Organisation festgesetzten, den Interessen der Krankenkassen bei weitem nicht entsprechenden Bedingungen zu schließen. Für die zuständigen Behörden ergibt sich hieraus die Pflicht, die ihnen im Gesetz gegebenen Befugnisse in einem Sinne anzuwenden, daß den Krankenkassen ein angemessener und billiger Bezug ihrer Arznei- und Heilmittel gewährleistet wird.“

r Stuttgart, 1. Nov. (Stadt. Kartoffelversorgung.) 1000 Zentner Kartoffeln, die die Stadtverwaltung bestellt hat, sind gestern in 5 Eisenbahnwagen hier eingetroffen. Mit der Abgabe wurde heute in der Gewerbehalle begonnen. Der Preis stellt sich auf 3.60 M. pro Zentner inkl. Sach. Die Warenlieferungen treffen wegen des Eisenbahnwagenmangels auf den holländischen Bahnen erst nach und nach ein.

r Stuttgart, 1. Nov. Beim Abbruch eines Hauses der Uhlendstraße stürzte heute vormittag eine Wand ein. Zwei Arbeiter wurden bedeutend verletzt. Sie mußten nach dem Katharinenhospital übergeführt werden. Die Schuld an dem Vorfall soll einen Zimmermann treffen, der bei den Abbrucharbeiten die nötige Vorsicht außer Acht ließ. — Beim Ueberstreifen der Friedrichstraße wurde heute vormittag ein älterer Mann von einem Straßenbahnwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Er trug eine Gehirnerschütterung davon und wurde bewußtlos nach dem Kath.-Hospital verbracht. Ob den Wagenführer eine Schuld trifft, ist noch nicht ermittelt.

r Mühlacker, 1. Nov. (Wieder ein Berufsoyster.) Dem ledigen Hilfsarbeiter Gottlob Schmollinger von Piesingen wurde auf dem Bahnhof Mühlacker in der Nähe der neuen Eisenbahnbrücke der linke Fuß abgefahren, außerdem erhielt er eine Quetschung am Kopf. Der Verunglückte, der in den nächsten Wochen Hochzeit machen wollte, wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

Althütte OA. Bannang, 1. Nov. Der frühere Landjäger Seeger wurde festgenommen unter dem Verdacht, den Tod seiner Frau, die letzten Freitag nachmittag gestorben war, verursacht zu haben. Eine ärztliche Untersuchung ließ Anzeichen des Erstickungstodes erkennen. Es steht fest, daß Seeger sehr oft seine Frau mißhandelt hat. Die gerichtliche Untersuchung muß erst Licht in die dunkle Angelegenheit bringen.

r Tuttingen, 1. Nov. (Schulstreik.) Der Gemeinderat hat ein Gesuch des katholischen Stadtpfarramtes um Ueberlassung eines Raumes in der Frauenarbeiterschule zur Abhaltung eines Flied- und Nähkurses durch den katholischen Jungfrauenverein abgelehnt und seine Stellungnahme damit begründet, daß auch die Mitglieder des kath. Jungfrauenvereins an dem allgemeinen Flied- und Nähkurs teilnehmen könnten.

r Ulm, 31. Okt. (Des Fliegers Leid.) Unsere verschiedenen Flugzeugerfinder im Lande haben kein Glück. Bekanntlich hat auch der als Flieger so erfolgreich gewordene Hirth die Versuche mit einem eigenen Apparat aufgeben müssen. Vor wenigen Tagen wurde in Cannstatt die Flugmaschine eines Ehlinger Erfinders um 300 M. meistbietend verkauft und jetzt verlautet zuverlässig, daß auch der hiesige Maschinenbauer Rüb, der Flugtechnik müde geworden sei,



seinen Arbeitern gekündigt habe und seinem Apparat ein grausames Ende zu bereiten beabsichtigt. Das Ausbleiben der erhofften Unterstützung hat Nid nutzlos gemacht.

r Friedrichshafen, 31. Okt. (Vom Luftschiffbau.) Der in den Besitz der Militärverwaltung übergegangene „L. 3. 9“ wird von 132 auf 140 m verlängert, da noch eine weitere Gaszelle zur Erhöhung seiner Tragfähigkeit eingebaut werden soll. Es ist dies um so leichter möglich als das Luftschiff die gestellten Geschwindigkeitsforderungen bedeutend überschritten hat.

p Friedrichshafen, 1. Nov. Prinz Heinrich von Preußen ist heute von Innsbruck kommend mit Automobil hier eingetroffen und hat im Kurgartenhotel Wohnung genommen. In seiner Begleitung befindet sich der Adjutant Kapitänleutnant von dem Knebeck. Der Prinz wird eine Besprechung mit Graf Zeppelin und Geheimrat Hergesell haben, deren Gegenstand vermutlich die arktische Luftschiff-Expedition sein wird.

r Friedrichshafen, 1. Nov. (Hafen- und Straßenbau.) Die Arbeiten am Bau der Uferstraße und des Gondelhafens schreiten trotz des ungünstigen Wetters rüstig fort. Die Spundwand zum Gondelhafen ist nun geschlossen und wird verdrängt. Die Vorarbeiten zur Uferstraße sind nahezu vollendet und mit dem Bau des Nachhafens ist ebenfalls begonnen worden. Am Männerbad wurde eine stationäre Maschinenanlage errichtet, die den Strom für die diesen Hilfsmaschinen zu erzeugen hat. Der Wasserstand des Bodensees nimmt gegen frühere Jahre sehr langsam ab und ist den Bauten hinderlich.

r Langenburg O. A. Gerabronn, 1. Okt. Die Wahl eines Stadtschultheißen findet am 28. November statt.

Gerichtssaal.

r Heilbronn, 1. Nov. (Schluchter-Bauer.) Der Fall Bauer kommt nun doch noch zur Verhandlung, und zwar vor der Strafkammer. Auf Beschwerde der Staatsanwaltschaft hat das Oberlandesgericht eine anderweitige Entscheidung getroffen und es soll nun Bauer, der bekanntlich beschuldigt war, an der Befestigung der Frau Schluchter beteiligt zu sein, wegen Vergehens gegen § 139 des St.G.B. vor der Strafkammer gestellt werden. Der § 139 des Strafgesetzbuches lautet: „Wer von dem Vorhaben eines Hochverrats, Minderverbrechens, Mordes, Raubes, Menschenraubes oder eines gefährlichen Verbrechens zu einer Zeit, in welcher die Verhütung des Verbrechens möglich ist, glaubhafte Kenntnis erhält und es unterläßt, hiervon der Behörde oder der durch das Verbrechen bedrohten Person zur rechten Zeit Anzeige zu machen, ist, wenn das Verbrechen oder ein strafbarer Versuch desselben begangen worden ist, mit Gefängnisstrafe zu bestrafen.“ Das Gericht nimmt also an, daß Bauer wenigstens Kenntnis von dem Vorhaben des Schluchters gehabt habe.

r Ulm, 1. Nov. Vor dem Schwurgericht hatte sich der Bäckermeister P. Kull von Dettingen O. A. Kirchheim wegen Meineids und Gläubigerbegünstigung zu verantworten. Er hatte als Frage ausgelegt, daß er keinen Offenbarungseid geleistet habe, während er früher tatsächlich einen solchen geleistet hatte. Die Geschworenen nahmen Kulls Behauptung, er habe angenommen, daß die Frage sich auf einen eventuell in der betreffenden Strafsache geleisteten Offenbarungseid bezogen habe, als wahr auf und sprachen ihn frei.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Okt. Der Oberst und Kommandeur des 3. Garderegiments Artillerie Lt. v. der Linde ist heute den Folgen des Sturzes erlegen, den er jüngst beim Jagdreiten erlitten hat.

Die Ersatzkassen und die Angestellten-Versicherung werden in Bezug auf die Gleichwertigkeit der Kassen in längeren Ausführungen in der „Frankf. Ztg.“ besprochen. Die Prüfung der Gleichwertigkeit erfolgt in dem Entwurf des Versicherungsgesetzes für Angestellte auf Seite 154. Auf Grund der darin enthaltenen Regelung nehmen, so schreibt die „Fkf. Ztg.“, zahlreiche, gut situierte Werk- und Betriebskassen ohne weiteres an, daß sie als Ersatzkassen im Sinne des Gesetzes anerkannt werden. Viele warten die endgültige Gestaltung des Gesetzes ab, um danach die notwendigen Änderungen vorzunehmen. Ob diese Änderungen noch Berücksichtigung des Gesetzes noch möglich sind, ist indessen nach dem Wortlaut nicht einwandfrei klar. Der Antrag auf Zulassung kann allerdings formell erst gestellt werden, sobald die Vorlage verabschiedet ist, es wäre aber immerhin möglich, daß nachträgliche Änderungen an der Organisation und den Leistungen der Kassen nicht mehr anerkannt werden. So viel wir wissen, haben sich nun verschiedene Kassen unter Befürwortung der Unterlagen jetzt bereits an das Aufsichtsamt mit der Anfrage gewendet, ob sie Aussicht auf Anerkennung als Ersatzkassen haben. Wenn wir recht unterrichtet sind, ist darauf in den allermeisten Fällen zum großen Erstaunen der Kassensmitglieder ein ablehnendes Bescheid ergangen; das Aufsichtsamt erklärte die vorhandenen Sicherheiten für nicht voll genügend. Privatim wird uns versichert, das Aufsichtsamt stehe auf dem Standpunkt, daß Kassen unter Tausend Mitgliedern die nötigen versicherungstechnischen Sicherheiten überhaupt nicht bieten und deshalb ausnahmslos nicht anerkannt werden könnten. So sei z. B. für sämtliche Bankkassen mit einer Ausnahme die Zulassung nicht zu erwarten. Ebenso gehen Gerüchte um, wonach das Datum für die Zulassung von Lebensversicherungen noch zurückdatiert werden soll. Da diese Mitteilungen unter den Versicherten bereits große Unruhe erregen, sehen wir uns veranlaßt, sie an die Öffentlichkeit zu bringen. Eine alsbaldige Klarstellung erscheint dringend geboten. Jedensfalls hat die Reichstags-

kommission dringende Veranlassung, dafür zu sorgen, daß über diese Zulassungsfrage volle Sicherheit geschaffen wird.

r München, 1. November. Anlässlich seines heutigen Namensfestes hat der Prinzregent, wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, an eine Reihe von Fürsorgevereinen zum Schutze der Jugend 150000 M. aus der Luitpold-Subsidiumspende übermietet.

W München, 1. Nov. Aus Anlaß des neunzigsten Namenstages empfing Prinzregent Luitpold heute früh Gratulationsbesuche. In allen Kirchen wurden feierliche Hochämter mit Te Deum abgehalten. Nachmittags machte der Prinzregent, dessen Befinden ein gutes ist, die gewohnte Spazierfahrt nach Nymphenburg.

r Grossen-Merseburg, 1. November. Der Direktor eines Wandergitarren wurde von einem chinesischen Artisten, dem er einen Vorschub verweigert hatte, durch zwei Revolverkugeln in die Brust lebensgefährlich verwundet. Auf der Flucht schoß der Chinese viermal auf seine Verfolger, von denen er einen leicht verletzte. Schließlich wurde er überwältigt und gefangen gesetzt.

Samburg, 1. Nov. Zwölf Tabakfirmen in Hamburg, Altona und Ottensen, die dem westfäl. Tabakverein nicht angehören, haben beschlossen, sich mit den bestreikten sechs Firmennamen solidarisch zu erklären und ihre Arbeiter mit dem Ablauf dieser Woche auszusperrten. Damit ruht, wie das „Berl. Tagebl.“ schreibt, die Arbeit in der gesamten Tabakindustrie der niederelbischen Städtegebiete. Ein gleicher Beschluß ist von den Bremer Tabakfabrikanten gefaßt worden. Ueber die weitere Stellungnahme werden die Arbeitgeber der Tabakindustrie in den nächsten Tagen beschließen.

W Garding, 1. Nov. In der letzten Nacht ist auf dem Sand vor Westerbeker der Hamburger Schleppdampfer „Abler“ gestrandet. Nach der Aussage des Kapitäns ist der Dampfer vollständig Bruch geworden; die Mannschaft hat sich in einem Boot nach dem Leuchtturm von Westerbeker gerettet.

Der Hanjabund für den Kleinhandel.

Die Reichstagsverhandlungen über die Steuerungsfrage haben einen Verlauf genommen, welcher besonders die Kreise des Detailhandels zwingt, für die Wahrung ihrer Stellung einzutreten.

Wenn schon an sich der harte Ton auffiel, in welchem leider von der Reichsleitung die Frage um Brot und Nahrung des deutschen Volkes behandelt worden ist, und wenn es ferner überaus ansehbar erscheint, ob im Zusammenhang mit vorübergehenden Notständen und vorübergehenden Abhilfemaßnahmen die generelle Frage der deutschen Wirtschaftspolitik aufgerollt werden dürfte, so steht sich der deutsche Detailhandel genötigt, im Interesse seiner Würde und seiner Stellung gegen Neuzugriffe Verwahrung einzulegen, die geeignet sind, die Lebensarbeit weitester Kreise zu erschweren.

Von leitender Stelle ist ausgeführt worden, daß „die Detailpreise, die bezahlt werden, den tatsächlichen Ernteergebnissen nicht entsprechen“ und vielfach „übermäßig angezogen“ seien. In einzelnen Fällen hätten schon Ankündigungen kommunaler Maßnahmen genügt, um das „Niveau der Detailpreise wieder auf eine vernünftige Höhe zu bringen.“ Ähnliche Ausführungen sind dann noch später von leitender Seite unterstrichen worden.

Der Vorstand des Zentralausschusses für die Gesamtinteressen des Deutschen Einzelhandels im Hanjabunde hält es gegenüber derartigen offiziellen Erklärungen für seine Pflicht, die gegen den Detailhandel im Reichstag erhobenen Vorwürfe als unbegründet zurückzuweisen. Gerade diese Kreise des Mittelstandes leiden unter der herrschenden Steuerungs mindestens ebenso schwer, wie die anderen betroffenen Schichten des deutschen Volkes. Die Schuld an der Nahrungsmittelsteuerung trägt nicht der Detailhandel, sondern in erster Linie das Unterbleiben von Maßnahmen, welche einer Vermehrung der notwendigen Nahrungsmittel dienen.

Ausland.

r Wien, 1. Nov. Während der Trauung eines jungen Offiziers wurde das Publikum durch ein donnerähnliches Gepolter in Aufregung versetzt. Auf dem Dache der Kirche waren sechs Arbeiter mit der Ausbesserung eines Kreuzes beschäftigt. Plötzlich gab die Säule des Kreuzes nach und alle sechs Arbeiter rollten bis zur Balustrade des Daches. Drei von ihnen konnten sich festklammern und blieben unverletzt. Einer litt einen Schädelbruch. Die beiden anderen trugen leichtere Verletzungen davon. Vor der Kirche hatte sich eine große Volksmenge angesammelt.

W Wien, 1. Nov. Heute nachmittag fand in Gegenwart des Kriegsministers die erste Vorführung des Wirtschen Fernlenkbootes auf der Donau statt. Der Kriegsminister nahm mit dem Erfinder in dem Boot Platz, verweilte darin während der Ausführung wohlgeleiteter Manöver eine halbe Stunde und ließ sich die Konstruktion eingehend erläutern.

Paris, 31. Okt. Präsident Fallières unterzeichnete heute ein Dekret, durch das die Kammern zum 7. Noobr. einberufen werden.

r Nogen-sur-Seine, 1. Nov. In der Gemeinde Meriot stürzte gestern nachmittag eine im Bau befindliche Malsfabrik ein und begrub viele Arbeiter unter sich. Die Rettungsarbeiten, die sofort in Angriff genommen wurden und an denen sich Soldaten und Feuerwehrmannschaften beteiligten, förderten bis Mitternacht fünf Tote und acht Verletzte zu Tage. Die Arbeiten werden bei Fackellicht fortgesetzt, doch fehlt es an Geräten, um bis zu den noch unter den Trümmern Liegenden zu gelangen, deren Zahl auf etwa 50 angegeben wird.

W Croix, 1. Nov. Die Zahl der durch den Fabrik-

einsturz zu Nogen-sur-Seine umgekommenen Arbeiter wird auf 34 geschätzt. Zur Beschleunigung der Bergungsarbeiten sind Genietruppen aus Versailles dorthin abgegangen.

r Poitiers, 1. Nov. Gestern vormittag wurde bei dem 49. Artillerieregiment das Verschwinden zweier Teile einer 75 Millimeter-Kanone festgestellt.

W London, 31. Okt. Das Oberhaus nahm in zweiter Lesung den Entwurf eines Gesetzes zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigentums an, das vom Unterhaus bereits angenommen ist und in dem das Urheberrecht in Einklang mit den Bestimmungen der Berliner Konvention gebracht wird.

W London, 1. Nov. (Unterhaus.) Pointier (Arbeiterpartei) fragte an, ob vor der Anklage des Bombardements von Tripolis die dort befindlichen Matrosen um Absendung von englischen Kriegsschiffen gebeten hätten, auf denen die englischen Kolonisten ohne Unannehmlichkeiten nach Malta hätten gebracht werden können. Der Kolonialminister erklärte, er bedaure die Unannehmlichkeiten, denen die Flüchtlinge ausgesetzt gewesen seien und sagte, es sei von verschiedenen Seiten angeregt worden, England solle Schiffe zum Schutze der britischen Untertanen nach Tripolis entsenden. Aber bei Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Umstände habe man es nicht für ratsam gehalten, dies zu tun. Pointier fragte ferner an, ob die britische Regierung beabsichtige, zum Zwecke der Sicherung einer Entschädigung für alle die englischen Untertanen, die durch den Krieg Schaden erlitten hätten, Vorstellungen bei der italienischen Regierung zu erheben. Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Adland, antwortete: Bis jetzt sind keine Ansprüche auf Entschädigung eingegangen. Wenn aber wirklich welche erhoben werden sollten, so werden sie auf ihre Berechtigung untersucht werden und ich werde sie nach den Grundsätzen prüfen, die die britische Regierung bei den Ansprüchen, die aus dem südafrikanischen Krieg hergeleitet wurden, angewandt hat, um die Anwendung dieser Grundsätze auch auf diese Fälle zu gewährleisten.

W London, 1. Nov. (Reuter.) Sir Edward Grey gibt bekannt, die britische Regierung sei im Begriff, mit Columbia, Dänemark, Frankreich, Mexiko, Marokko, Norwegen, Rußland, Schweden, der Schweiz und Venezuela wegen der Stellung der selbstverwalteten überseeischen Besitzungen zu den Handelsverträgen in Verbindung zu treten. Grey erklärt, es sei nicht beabsichtigt, über neue britische Verträge zu verhandeln, sondern lediglich, den Bestimmungen das Recht zu sichern, von den bestehenden britischen Handelsverträgen, wenn sie es wünschen, zurückzutreten.

r New-York, 1. Okt. Im weiteren Verlauf des bundesgerichtlichen Verfahrens wegen Auflösung der American Tobacco Company erklärte der Vertreter der Besitzer von sechszehnjährigen Bonds folgendes: Wenn der Vorschlag des Generalstaatsanwalts, der Regierung während der nächsten fünf Jahre in gewissen Fällen ein weiteres Einspruchsrecht zu belassen, in den Reorganisationsplan der Gesellschaft aufgenommen werden sollte, würde dieser sicherlich scheitern, da kein Bondsbesitzer dem so gehinderten Plan seine Zustimmung geben werde.

Der Aufstand in China.

W Kanton, 31. Okt. (Reuter.) Die Drachenschlagge ist überall wieder ausgezogen und der Geschäftsverkehr wieder aufgenommen worden.

W Peking, 1. Nov. Ein kaiserliches Edikt genehmigt den Rücktritt aller Minister.

Der Krieg um Tripolis.

Ein neuer Angriff der Türken.

Konstantinopel, 1. Nov. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß die Türken gestern einen neuen Angriff auf die noch im Besitz der Italiener befindlichen Außenforts von Tripolis unternommen haben. Die Italiener wurden aus ihren Stellungen verdrängt und hatten große Verluste. Sie sollen mehrere hundert Tote und etwa 1000 Verwundete verloren haben, sowie zahlreiche Gefangene. Die Türken erbeuteten sechs Maschinengewehre. In Tripolis, wo das italienische Expeditionskorps jetzt regelrecht belagert wird, macht sich unter den Italienern Mutlosigkeit und Verzweiflung geltend. Die Meldung, die Italiener hätten bereits kapituliert, ist vorläufig unbefätigt, aber die Regierung ist von großem Optimismus erfüllt.

Die Kriegsschiffe vor Tripolis nicht aktionsfähig.

Konstantinopel, 31. Okt. Nach einer Meldung der „Sabah“ aus Malta wird bestätigt, daß das italienische Geschwader vor Tripolis infolge heftigen Sturmes den Truppen auf dem Lande keine Hilfe mehr leisten könne.

London, 1. Nov. Die Blätter veröffentlichen spaltenlange Artikel ihrer Korrespondenten in Tripolis, in denen das blutige Gemetzel geschildert wird, das die Italiener in der Dase von Tripolis anrichteten als sie sich zum Rückzug vor den Türken und Arabern gezwungen sahen, während in ihrem Rücken einige hundert Stadtbewohner reovertierten. Drei lang schossen diesen Berichten zufolge die Italiener alles nieder, was ihnen gerade vor die Sinne kam. Auch Nicht-Kombattanten, Frauen und Kinder sollen dabei nicht geschont worden sein. Die Opfer dieses Gemetzels werden auf 4000 angegeben.

Konstantinopel, 1. Nov. Die Italiener räumten die Forts Said Mizi und Hani in der Nacht zum 28. o. M.

Der Kriegsminister richtete an die Korpskommandanten eine Zirkularbesche, worin er von heldenmütigen Angriffen der türkischen und arabischen Streitkräfte, der Eroberung

weiter wird
gearbeitet
gen.
wurde bei
einer Teile
in zweiter
es literar-
Interhaus
verreicht in
vention
Pinter
gung des
Malleter
hätten.
lichkeiten
Kolonial-
n, denen
le, es sei
land solle
Tripolis
Betracht
stam ge-
ob die
Sicherung
anen, die
unter bei
unterstaats-
ete: Bis
gegangen.
so wer-
und ich
britische
kanischen
Anwend-
ählelsten.
ard Grey
griff, mit
sko, Nor-
Benevula
schen Be-
zu treten.
e britische
stimmungen
Handels-
lauf des
American
sther von
schlag des
nächsten
rechtsrecht
Gesellschaft
scheltern,
eine Zu-
chenstagge
cht wieder
dikt ge-
s.
mit Be-
griff auf
Lufthafen
allener
große
und etwa
Defangene.
Tripolis,
belagert
gkeit und
er hätten
Regierung
nsfähig.
dung der
italienische
rmes den
en könne.
n spalten-
in denen
Italiener
zum Rück-
hen, wäh-
inter reool-
e die Sta-
linke kam.
llen dabei
Gemeinlich
räumten
acht zum
mandanten
Angriffen
Eroberung

zweiter Forts von Tripolis, von großen Verlusten der Italiener und der Erbeutung einer großen Menge Kriegsmaterial, sowie von der Gefangennahme zahlreicher Feinde spricht und davon Mitteilung macht, daß die Italiener in die Stadt flüchteten.

Konstantinopel, 1. Nov. Die Pforte erhielt vom Kommandanten der türkischen Truppen von Tripolis die telegraphische Meldung, daß nach verzweifelter Gegenwehr der italienischen Truppen das türkische Militär in die Straßen von Tripolis eingebrungen ist und daß der Straßenkampf noch fort-dauert.

Italienische Dementis.

Tripolis, 31. Okt. Seit gestern ist, abgesehen von einigen unbedeutenden Alarmierungen der Vorposten, nichts Neues vorgekommen. Wie gemeldet wird, soll der Kommandant der Türken mit Hilfe der übrigen Chiefs die zwischen den Arabern und Türken aufgetauchten Meinungsverschiedenheiten (?) zu beseitigen suchen. Ein gefangener türkischer Soldat erklärte, daß die Türken vor dem Verlassen, von Tripolis und der Dase an jede Familie und die Zahl ihrer Mitglieder eine entsprechende Menge Gewehre und Munition verteilt hätten. Dies würde die Menge der aufgefundenen Waffen erklären. 700 kürzlich gefangene Araber wurden an Bord des Dampfers „Minas“ nach den Tremitt-Inseln gebracht. In Homs ist die Lage unverändert.

W Tripolis, 1. Nov. Gestern war hier alles ruhig, als plötzlich einige von feindlichen Gebirgsgeschützen abgefeuerte Schrapnells in die Stadt fielen. An den Befestigungen wurde kein Schaden angerichtet. Ein Angriff der Kriegsschiffe auf der Flanke trieb die Türken in die Flucht, zerstörte die Befestigungen und machte 4 Geschütze unbrauchbar. Aus Benghasi und Homs wird nichts neues berichtet.

W Rom, 1. Nov. Nach einer Meldung des „Corriere d'Italia“ sind die Regimenter in den vorgeschobenen Stellungen durch neuerdings gelandete Truppen abgelöst worden. — „Tribuna“ meldet aus Tripolis, daß die Türken gestern, nach dem ihr Angriff mit Gebirgskanonen von italienischen Schiffgeschützen abgewehrt worden war, ein Geschütz gegen die italienischen Stellungen zwischen Sciara-Sciat und Sidl-Messri eröffneten, aber nach zwei Stunden zurückgeschlagen wurden. Die Italiener erbeuteten mehrere Kriegsgeschütze und schafften sie nach Tripolis.

W Tripolis, 1. Nov. Die letzte Nacht und der heutige Tag sind ruhig verlaufen. Die italienischen Vorkämpfer signalisierten die Anwesenheit von drei Gruppen von Feinden, die in den letzten Tagen erwähnt worden waren, an denselben Stellen. Einem Flieger gelang es mit vollem Erfolg, vier Sprengbomben in ein feindliches Lager zu schleudern. Von den anderen Plätzen liegen keine Nachrichten vor. Die Herzogin von Aosta ist hier eingetroffen.

r Tripolis, 1. Nov. Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen. Der Dampfer „Bosnia“ ist mit den fremden Militär- und Marineattachés an Bord von Tobruk, Derna und Benghasi wieder eingetroffen und hat Nachrichten mitge-

bracht, daß in den genannten Orten alles seinen gewohnten Gang nimmt.

W Saloniki, 1. Nov. Das jungtürkische Central-Komitee erklärt, es werde sich nicht mehr in Angelegenheiten der Regierung mischen, und seine Mitglieder würden keine Vorteile für sich oder Staatsstellungen anstreben, widrigenfalls sie exemplarisch bestraft würden. Das Komitee wird den Fortschritt der Bildung fordern, an der Einigung der Rassen mitarbeiten und die Unternehmungen der Regierung unterstützen. Diese Erklärung soll auf die Haltung der Offiziere und die ungünstige Volksstimmung zurück zu führen sein.

W Alexandria, 1. Nov. Aus Anlaß der Veröffentlichung der türkischen Siegesberichte herrschte gestern abend unter der hiesigen Bevölkerung große Erregung. Von den Europäern abgefeuerte Revolvergeschosse verursachten einen Tumult. Die Ordnung wurde durch Polizei wieder hergestellt. Eine Person wurde getötet und 40 Personen, darunter ein Europäer, wurden verletzt.

W Rom, 31. Okt. Der König hat dem Ministerpräsidenten Giolitti 100 000 Lire für die Familien der im Kriege verwundeten und gefallenen Soldaten und die gleiche Summe dem Roten Kreuz überhandt. Banken, Sparkassen und andere Institute sowie Privatpersonen haben beträchtliche Summen zur Unterstützung der Familien der gefallenen und verwundeten Soldaten angewiesen.

Der Krieg und der Fremdenverkehr in Italien.

Beim Fremdenverkehr in Italien wird von den beteiligten Kreisen für diesen Winter keine wesentliche Einbuße infolge des Krieges erwartet. Wenigstens ist in Aussicht genommen, die Luftrzüge nach der apenninischen Halbinsel in diesem Winter wie im vorigen verkehren zu lassen. Der Flugzeugverkehr über den Gotthard von Ende November an aus Berlin, Hamburg, Amsterdam und dem Haag nach Genua, der Nord-Südpfeil über den Brenner vom 30. Nov. an über Mailand und Genua nach der französischen Riviera usw. Auch der Berlin-Rom-Neapel-Palermo-Expres wird Anfang Dezember wieder aufgenommen. Der Zug geht vom 4. Dezember bis 13. Mai von Berlin nach Neapel.

jeden Donnerstag und Montag, von Neapel nach Berlin vom 6. Dezember bis 15. Mai jeden Mittwoch und Samstag. Einmal wöchentlich läuft er zwischen Berlin und Palermo durch. Die Abfahrt von Berlin nach Palermo erfolgt jeden Donnerstag vom 4. Januar bis 25. April, die von Palermo nach Berlin vom 9. Januar bis 30. April jeden Dienstag. Auch zwischen Berlin und Giardin-Laurina geht er einmal in der Woche ab Berlin am Montag vom 1. Januar bis 22. April, ab Giardin-Laurina jeden Freitag vom 5. Januar bis 26. April.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 31. Okt. Dem Kartoffelgroßmarkt waren 150 Btr. zugeführt. Preis 4.80—6.— A per Btr.

Sulz a. N., 30. Okt. Dem Schafmarkt wurden zugeleitet 2832 Stück, wovon 1440 St. verkauft wurden. Himmel galten 80 A, Mährlinge 77—82 A, Ruttenschafe und Lämmer 58 A, Brackschafe 58 A je pro Paar.

Zutlingen, 30. Okt. Dem heutigen Schweinemarkt waren 161 Milchschweine und 6 Käufer zugeführt. Von denselben wurden 119 Milchschweine (8—15 A per Stück), 2 Käufer (57 A per Paar) bei flammendem Handel verkauft.

Auswärtige Todesfälle.

Willy Fahrner, alt Ochsener, 63 J., Freudenstadt; Johanna Schulz, 58 J., Hirsau; Katharina Föhl, geb. Frey, 29 J., Baiersbrunn.

Fleisch und Sparsamkeit lassen und an jedes erreichbare Ziel gelangen, wenn wir uns ein solches in den Grenzen unserer Fähigkeiten und Verhältnisse stecken! So verheißt A. v. Willertshausen in einem sehr beherzigenswerten Artikel der beliebten Familien- und Kobenzeltung „Häusliche Ratgeber“ und nennt damit zugleich auch die Hauptfaktoren zum Erfolg der Hausfrau in ihrem Reich. Besitzt sie diesen noch eine gewisse Umsicht zu, so wird, vorausgesetzt, daß man es nicht verläumt, sich auch die reichen Erfahrungen anderer zu nütze zu machen, alles sicher wie am Schnürchen gehen. Dazu bietet der „Häusliche Ratgeber“, der jedoch seinen 20. Jahrgang be-ginnt, die beste Gelegenheit und gibt in Heft 1, dessen Durchsicht wir allen strebsamen Frauen in ihrem eigenen Interesse nur bestens empfehlen können, eine erfreuliche Probe seiner erstaunlichen Brautlichkeit. Preis vierteljährlich 1.95, Wochenhefte 15 A. Probehefte erhält man von Hermann Müller Verlag, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 125, völlig kostenlos. Bestellungen auf den „Häuslichen Ratgeber“ nimmt entgegen die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Allgemeine Tenierung ist wieder einmal das Lösungswort des Tages! Am meisten davon betroffen ist wohl, infolge der anhaltenden Dürre dieses Sommers, die Butter. Geradezu unerschwinglich sind die Preise, die in den größeren Städten heute schon verlangt werden und die im Laufe dieses Winters aller Voraussicht nach noch weiter steigen dürften. Für die weitaus meisten Kreise des Publikums wird es immer mehr zu einer unabwendbaren Forderung, sich nach Ersatzprodukten umzusehen. Erfreulicherweise finden solche in hoher Vollkommenheit zur Verfügung in Palmöl (Pflanzenfett) und Palmsonn (Pflanzen-Margarine), die sich ja seit vielen Jahren ständig steigender Beliebtheit in der besseren, bürgerlichen Küche erfreuen. Dabei kostet Palmöl nur 75 A, Palmsonn 90 A pro Pfund.

Mutmaßl. Wetter am Freitag und Samstag:

Die große Depresson ist nördlich von uns vorübergezogen, im Nordwesten kündigt sich aber bereits wieder eine neue an. Für Freitag und Samstag ist daher zwar meist trockenes, aber fortgesetzt veränderliches, mäßig kühles Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser Nagold). — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur

Wfrondorf.
Zwangsvverkauf.
Freitag, den 3. November, vorm. 11 Uhr wird gegen bare Bezahlung versteigert: etwa 10 Zentner
Heu- und Dehmd.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Großmann, Gerichtsvollzieher.

Nagold.
Schwarzwälder
Zwieback
und
Zwiebackmehl
täglich frisch,
bei
H. Strenger
und seinen bekannten
Niederlagen.

Dada
v. Bergmann & Co., Nadeben
ist das beste Haarwasser, verhindert
Haarandrang, beseitigt Kopfschuppen,
stärkt die Kopfserven, erzeugt einen
kräftigen Haarwuchs und erhält dem Haar
die ursprüngliche Farbe. A Fl. 1 1/2
und 2 1/2 A bei: **Louis Bökle.**

Visiten-Karten
fertigt G. W. Zaiser.

Rohrdorf.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag, den 4. November 1911
in das Gasthaus z. „Ochsen“ in Rohrdorf freundl. einzuladen.
Eugen Köhle, Pflasterer,
Sohn des † Christ. Köhle
in Calmbach.
Rane Glaz, Tochter des
† Martin Glaz
in Rohrdorf.
Kirchgang 11 1/2 Uhr.
Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

**Die landwirtschaftliche Winterschule
in Leonberg**
wird am 9. November d. Js., vormittags 9 1/2 Uhr wieder er-
öffnet werden. Der Kurs dauert bis Mitte März 1912. Die
Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben und
gut beleumdet sein. Der Anmeldung sind das letzte Schulzeugnis,
ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters, bezw. des
Pfleger's belzuschließen.
Die Schüler haben ein Schulgeld von 15 resp. 25 Mark zu
entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu
bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Be-
schaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind,
mit Rat und Tat an die Hand gehen.
Der Lehrplan der Schule, sowie Anmeldeformulare können
von dem unterzeichneten Schulvorstande, welcher auch die Anmel-
dungen zur Aufnahme in die Schule entgegennimmt, bezogen werden.
Der Schulvorstand
Landwirtschaftsinspektor, Ströbele.

Nächsten Samstag u. Sonntag
Metzelsuppe.
wozu höfl. einladet
Kaypler z. Waldlust.
Walldorf.
Eine hochtrachtige junge
**Fahr-
Ruh**
hat zu verkaufen
Gottlieb Walz.
Ijelshausen.
Sehr starke
**Dachpappen
u. Isolierpappen**
sind stets zu haben bei
Schieferdecker Tochtermann.
Wybert-Tabletten
Schützen
RAUCHERREDEMSÄNGER
vor Husten, Heiserkeit, Kalarrh
Lehrern sind Wybert-Tab-
letten eine wahre
Wohltat beim Unterricht.
Pfarrer fühlen keine An-
strengung beim
Sprechen durch täglichen Gebrauch
von Wybert-Tabletten.
Sportsleute weisen die
durftschenden Eigenschaften von
Wybert-Tabletten.
Sänger erzielen klare, voll-
tönende Stimme
durch Wybert-Tabletten. Vor-
rätig in allen Apotheken & 1 Mk.
Depot in Nagold: Apotheke
von D. Schmid. R 2.

Wfrondorf.
Am Freitag, den 3. November
1911, vormittags 11 Uhr verkauft
der hiesige Darlehenskassenverein
etwa 30 Ztr.
**Klee- und
Wiesenheu**
gegen Barzahlung.
Vorst.: **Better.**

**Politisch-
wirtschaftliches
Konversations-
Lexikon**
Verlag von
O. W. GRÖHN
u. H. G. BAYER
München

**Ein unentbehrliches,
zeitgemäßes
Nachschlagewerk,**
nicht nur für jeden Staats- und
Kommunalbeamten, sondern auch
für jeden Fabrikanten, Agrarier,
Kaufmann, Jurist, Offizier,
Lehrer überhaupt für jeden erst-
haften Zeitungsleser.
... Preis geb. 3.— ...
Das Buch liegt zur Ansicht auf
in der G. W. Zaiser'schen Buch-
handlung Nagold.

Beachten Sie
unsere Schaufenster!

Kleemann's

Beachten Sie
unsere Schaufenster!

berühmte 95 Pfg. Woche

beginnt heute Donnerstag, den 2. Nov.,

und dauert bis Samstag, den 19. Nov.

Lezte 95 Pfg.-Woche vor Weihnachten, deshalb günstige Gelegenheit jetzt schon für Weihnachtsgeschenke.

Wir bringen auch diesmal viele neue Artikel, und lese jeder die Annonce genau durch, denn jeder Artikel ist enorm billig.

1 überzogenes Bügelbrett	95	4 Esslinger Bestecke, 4 Löffel	zuf. 95	2 Paar gute, wollene Damen-	95
1 Ärmelbügelbrett, 1 Wickelkasten		2 prima Sol. Bestecke, 2 Löffel	zuf. 95	handschuhe	95
1 Reibbeisen	zuf. 95	1 Besteckkorb, 1 Tischplättle, 1 Brot-		1 Paar gute, wollene Damenstrümpfe	95
1 Waschtisch, 30 Wtr.	95	korb, 1 dopp. Salzfaß,	zuf. 95	1 weiße od. farb. Vierträgerschürze	95
1 Türvorlage	95	1 schöner Schreibzeug	95	1 gute, breite Hausschürze	95
1 Petroleumkanne, 2 Ltr., 1 Kerzen-		1 schönes Rauchservice	95	1 gute, weiße oder farbige Bettjacke	95
leuchter, 1 Kaffeeseiher	zuf. 95	1 Kaffeebüchse, 1 Zuckerbüchse,		1 schwarzer oder farb. Gummigürtel,	
1 Zinkimer, 26 cm, 1 Flur-		1 Butterdose	zuf. 95	auch Samt	95
lampe	zuf. 95	1 Salzschüssel, Stringut, 1 Sturlampe,		1 Handtasche	95
1 großer Spiegel	95	6 Zylinder dazu	zuf. 95	1 Marktiasche	95
1 Waschkasten, 1 Wischbürste,		1 Bierkrug, 6 Goldrandbecher	zuf. 95	1 schöner, wollener Schal	95
1 Abreibbürste, 1 Anstreichbürste		1 Satz Schüsseln, Stellig,	95	1 seidener Ballschal	95
1 Flasche Linte,	zuf. 95	3 Fleischplatten	95	1 schön gestrickter Kragenschoner	95
1 Küchenlampe, groß, 6 Zylinder		3 viereckige Gemüseschüsseln	zuf. 95	6 weiße oder farbige Taschentücher	95
dazu passend	zuf. 95	1 Essig- und 1 Delkrug	zuf. 95	1 schöne Filz-Kommodebede	95
1 große Emaille-Teigschüssel, 38 cm	95	1 große, echte Porzellan-Kaffeekanne,		1 schöne Filzschuhide	95
3 Emailleschüsseln, 18, 26 u. 32 cm	95	2 Ltr.	95	1 schöne Bettvorlage	95
1 Kochtopf, 22 cm, Emaille	95	4 Suppenteller, 4 Desserteller,		1 Mr. prima Wachtuch	95
1 Ringtopf, groß, Emaille	95	4 Gläser, 4 Tassen	zuf. 95	2 Vierling reine Wolle	95
1 Waschbecken, Emaille, 1 Rehrich-		3 Küchentonnen	zuf. 95	4 Vierling prima Baumwolle	95
schüssel, Emaille,	zuf. 95	1 Bierkrug mit Deckel	95	1 1/2 Pfd. gute Bettfedern	95
1 Koffekanne, Emaille, 2 Ltr.,	95	1 große Figur, Kerzenleuchter darstellend	95	1 Karton Häkelgarn	95
1 Milchträger, Emaille, 2 Ltr.,	95	1 Waschtisch mit Krug	95	1 Paar gute Herrenhosenträger	95
1 Salzfischer, 26 cm	95	1 Nachgeschir, 1 Küchenlampe	95	1 gestrickte Knabenweste	95
1 Schöpfschaumlöffel, 1 Backschüssel	zuf. 95	1 Bürsten- u. 1 Zeitungshalter	zuf. 95	1 gestrickter schöner Sweater	95
Verschiedene rein Aluminium-		4 echte Porzellan-Kaffeetassen mit		1 Knabentuchhose	95
Kasserollen	Stück 95	Untertassen	zuf. 95	1 schöne Tellecmütze	95
2 niedere Rutschöpfe, 16 und 20 cm	zuf. 95	1 hübsches Taschennesser	95	3 Paar Kinderhandschuhe	95
3 dekorierte Milchöpfe	zuf. 95	2 Wandbilder	zuf. 95	3 Paar gute Herrensocken	95
1 Emaille-Eimer 28 cm	95	1 Vokserervice	95	1 gute gestrickte Herrenunterhose	95
1 Emaille-Suppenerschüssel mit Henkel	95	2 Blumenvasen, 1 Figur	zuf. 95	1 Normalunterjacke	95
1 eiserner Bräter, 24 cm	95	1 Papierkorb	95	3 hübsche Kravatten	95
1 verz. Spülschüssel, 36 cm	95			2 elegante Kravatten	95
1 großer Kohlenfäller	95	1 Kinderhöschen, bis 12 Jahre,	95	3 leinene Kragen, jede Façon	95
1 extra großer Zinkimer	95	1 gestricktes Kinderkleidchen mit Ärmel	95	1 Garnitur Borhemd u. Manschetten, farb.	95
1 Bettflasche	95	1 feine Pelzgarnitur, Pelz und Muff	95	2 Paar gute Herrenhandschuhe	95
1 Sand-, Seife-, Sodabehälter, Em.	95	1 weiße Plüschhaube,	95	4 Mr. farb. Handtuchstoff	95
1 Bundform	95	2 Paar plattierte wollene Kinderstrümpfe,		3 Mr. weißer Handtuchstoff	95
1 Brotkasten	95	bis 7 Jahre,	zuf. 95	2 1/2 Mr. gut. Hemdenflanell	95
1 gute Kaffeemühle	95	3 baumwollene Kinderkittel	zuf. 95	2 Mr. prima Bettjakenflanell	95
1 Stallaterne, groß	95	1 Kinder-Unterhose, jede Größe,		2 Mr. prima Hemdenflanell	95
1 Küchenlampe	95	mit Ärmel	95	2 Mr. guten Blusenflanell	95
1 Emaille-Salzschüssel	95	1 farbiges Bettuch, groß	95	2 1/2 Mr. prima Schirting, weiß	95
1 Emaille-Zwiebelbehälter	95	1 graue, gute Bügelbede	95	1 Mr. rein wollenen Kleiderstoff	95
1 Schrubber, 1 Waschbürste, 1 Abreib-		1 Hängel-Kommodebede	95	1 Mr. dopp. prima Bettfatin	95
bürste, 1 Auftragsbürste	zuf. 95	1 guter Unterrock, farbig	95	2 Mr. einfach breiten Bettfatin	95
1 Rehrichschüssel, Emaille, 1 Hand-		1 Anstandsrock, weiß oder farbig	95	1 Mr. guten Schürzenstoff, 2 St.	
besen	zuf. 95	1 gute, weiße od. farb. Damenunterhose	95	weiße Band	zuf. 95
1 Staubbesen	95	1 gutes Drellkorsett, 3 Ausfuchen	95	3 Mr. guten Vorhangstoff	95
5 Dhd. Waschkammern, 1 Mehlöffel,		1 prima Trikotontertalle	95	2 Mr. karierte Kleiderstoffe für	
1 Schneebesen, 1 Ausklopfer, 1 Salz-		1 weiße Stickeruntertalle, Wert das		Kinderkleider oder Blusen	95
faß, doppelt, 3 Dhd. Reihnägel	zuf. 95	Doppette	95	1 Paar gute Herren- od. Damen-	
				handschuhe mit Ledersohlen	95

Während dieser Zeit auf sämtliche Artikel hohen Rabatt;
Damenjacken, Blusen und Hüte extra billig.

Warenhaus Geschw. Kleemann,

Calw, 98 Pederstraße 98.